

Robert Schmidthals strahlt im Ziel: Total genial

Duderstädter meistert Iron Man in Klagenfurt / Cousin Andreas Büttner 33 Minuten schneller

„Ich habe zwar noch schwere Beine, aber mental geht es mir super.“ Robert Schmidthals hat die Herausforderung beim österreichischen Iron-Man gemeistert: Den Triathlon in Klagenfurt bewältigte der Duderstädter Ausdauersportler in 10:33:52 Stunden.

Duderstadt (mbo). Eine gute halbe Stunde schneller als Schmidthals war sein Cousin Andreas Büttner, der früher beim TV Jahn Duderstadt das Handballtor hütete und heute im Raum München wohnt. Im Dezember hatten sich Büttner und Schmidthals für den Iron Man angemeldet: „Wir haben zwar nicht zusammen trainiert, aber wir haben uns während der Vorbereitung gegenseitig motiviert“, berichtete Schmidthals. Und nach dem Wettkampf wartete der für den TSV Ottobrunn aktive Büttner dann auch im Zielbereich auf seinen Cousin.

„Wie im Haifischbecken“

Den schwierigsten Part hatte dieser unmittelbar nach dem Start zu überstehen, denn auf der 3,8 Kilometer langen Schwimmstrecke „ging es zu wie im Haifischbecken.“ Da bereute es Schmidthals fast ein bisschen, vorher als Häteteste keinen Kurztriathlon bestritten zu haben: „Ich hatte nur im Schwimmbad trainiert und besaß keine Wettkampfpraxis.“ Letztlich, so Schmidthals, sei er in 1:10:49 Stunden „aber ganz gut durchgekommen“.

Richtig gut fühlte sich der Eichsfelder auf dem Rennrad,

mit dem er 180 Kilometer in 5:20:58 Stunden zurücklegte. Auf jeder der drei Runden wartete ein steiler Berg auf den Starter in der Altersklasse M 35: „Ich war das Rennen schnell angegangen und bin erst am Anstieg langsamer geworden.“ In der Schlussrunde bekam er nach etwa 160 Kilometern leichte Krämpfe im Oberschenkel und reduzierte daher das Tempo, um sich für den abschließenden Marathonlauf zu schonen.

Familie und Freunde am Ziel

Beim Laufen hatte Schmidthals trotzdem keine Probleme, sondern viel Spaß. „Es war ein Rundkurs, und am Ziel standen meine Familie und viele Freunde, so dass man immer mit einem strahlenden Gesicht am Zielbereich vorbeigekommen ist“, berichtete er. Der einstige Handballer und Tennisspieler hatte zwar auf den Teilabschnitten zwischen Kilometer 18 und 20 sowie 30 und 36 kleinere Hänger, doch der Jubel im Zielbereich war jedes Mal wieder für ihn eine erneute Motivation: „Das war total genial.“ So absolvierte der 36-Jährige die 42,195 Kilometer in 3:53:33 Minuten. Die Ziellinie passierte er nach 10:33:52 Stunden als insgesamt 428. Teilnehmer und belegte in seiner Altersklasse den 111. Rang.

Trotz aller Freude und Begeisterung wird Schmidthals bis zu seinem nächsten Start bei einem Iron Man etwas Zeit verstreichen lassen. „Ich kann mir so eine Herausforderung



Erschöpft, aber glücklich: Der Duderstädter Robert Schmidthals (rechts) und sein Cousin Andreas Büttner durften auf ihre Leistungen in Klagenfurt zu Recht stolz sein. Privat

gut wieder vorstellen, aber jetzt ist erst einmal die Familie dran“, kündigte er an.

Das Familienmitglied Andreas Büttner hätte in Klagen-

furt beinahe die Schallmauer von zehn Stunden unterboten. Der M-40-Triathlet schwamm (0:57:33) und lief (3:31:25) schneller als Schmidthals und

war auf dem Rad (5:24) nur etwas langsamer als sein Cousin. Den gesamten Dreikampf meisterte Büttner schließlich in 10:00:48 Stunden.